Wer ist Artemisia? Einführung: Eine goetheanistische Pflanzenbetrachtung der Gattung *Artemisia*

Maja Kolar & Vesna Forštnerič Lesjak

Zusammenfassung

Im Artikel werden zwei verschiedene Beifuss-Arten – *Artemisia vulgaris* L. (Gemeiner Beifuss) und *Artemisia annua* L. (Einjähriger Beifuss) – in Bezug auf die wichtigsten Merkmale des damaligen Tempels von Ephesos und die darin aufgestellte Statue der griechischen Göttin Artemis goetheanistisch betrachtet. Bei den Beifuss-Arten wird die starke vegetative Vitalität schon im Blattbereich durch blütenartige Luft-Licht-Prozesse geprägt. Beide Tendenzen strömen gemeinsam, sich durchdringend, auch in den Blüten- und Fruchtbereich hinein. Die hohe Vermehrungskraft, die ausgeprägte Vertikalität im Wuchs und die Bitterkeit sind wichtige Charakteristika vieler Beifuss-Arten. Das Verständnis der morphologischen, morphodynamischen und substanziellen Eigenschaften der Gattung *Artemisia*, deren zahlreiche Arten seit jeher auch als essenzielle Frauenkräuter gelten, beantwortet die Frage, warum diese Pflanze nach Artemis, der Göttin der Fruchtbarkeit und der Geburt, benannt wurde.

Summary

In this article, two species of mugwort – *Artemisia vulgaris* L. (common mugwort) and *Artemisia annua* L. (annual mugwort) – are examined from a Goethean perspective in relation to the key features of the Temple of Ephesus and the statue of the Greek goddess Artemis that used to be in this temple. In these species, the strong vegetative vitality is already permeated in the foliage by the blossom-like air-light processes, and both tendencies flow together, interpenetrating, into the flower and fruit regions as well. The high reproductive vigour, the pronounced verticality of growth and the bitterness are important characteristics of many plants in the mugwort genus. An understanding of the morphological, morphodynamic and substantial properties of the genus Artemisia – whose numerous species have always been regarded as essential herbs for women – sheds light on the question of why this plant was named after Artemis, the goddess of fertility and childbirth.

I. Einleitung

Im Oktober 2025 konnten wir Griechenland und das Heiligtum der Göttinnen Demeter und Persephone in *Eleusis* bei Athen besuchen. Während der Besichtigung wurde man mitten im Hof von einem erhöhten Stein mit der Aufschrift «Temple of Artemis» überrascht. Warum hatte die Göttin Artemis in der antiken Mythologie eine solche Bedeutung, dass ihr ein eigener grosser Tempel gewidmet wurde? In Eleusis wurde Artemis als «Beschützerin des Eingangs» verehrt. Bevor den Pilgern der Zutritt zum heiligsten Teil – der Demeter und Persephone gewidmet war – gewährt wurde, musste an ihrem Tempel Halt gemacht werden.



Abb. 1: Hinweis auf den ehemaligen Artemis-Tempel auf dem Gelände des Demeter- und Persephone-Heiligtums in Eleusis, Griechenland. (Maja Kolar, im Folgenden MK, 2025)



Abb. 2: Modell des letzten Artemistempels von Ephesos (Miniatürk-Park, Istanbul). (Quelle: Wikimedia Commons, 09.09.2026)

In *Ephesos* wurde ab 550 v. Chr. ein Artemistempel mit 106 Säulen erbaut. Nachdem er im Jahr 356 v. Chr. durch Brandstiftung zerstört wurde, begann man mit dem Bau des Nachfolgetempels, der nun 127 Säulen hatte. Von ihm sind heute nur noch Ruinen erhalten. Dieser zweite Artemistempel war das grösste Bauwerk der damaligen griechischen Welt und galt als eines der sieben Weltwunder der Antike. Als er um 250 v. Chr. fertiggestellt wurde, war er vollständig aus Marmor erbaut und in seiner Grösse konkurrenzlos. Er war ein Symbol für den Reichtum und die Macht der Stadt. Durch die 127 dicht stehenden, sehr hohen Säulen wurde die Aufrichtekraft, die Vertikalität betont. Im Vergleich zu anderen Bauwerken jener Zeit war dies eines seiner beeindruckendsten Merkmale. Der Artemistempel war ein symbolisches Zentrum, an dem sich die irdische Macht und die geistige Ordnung trafen (*Clayton et al.* 1990).

Es entstand in uns die Frage: Was hat die Gestalt dieses Tempels mit den *Artemisia*-Pflanzen gemeinsam?